

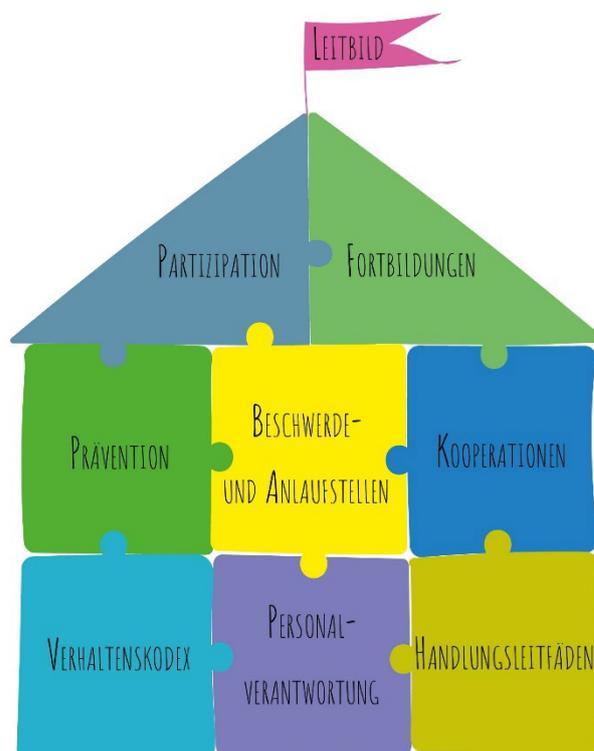
SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Tool zur Auswertung der Risiko-Potential-Analyse

Das folgende Dokument unterstützt euch bei der Auswertung und Dokumentation eurer Risiko-Potenzial-Analyse (RPA). Im Rahmen der RPA habt ihr verschiedene Schritte durchlaufen – darunter die Betrachtung eurer **Organisationsstruktur**, die **Dokumentenanalyse**, eine **Informationsveranstaltung** o.ä., **Befragungen** sowie **Hospitationen**. So ist ein umfassendes Bild über den Stand des Kinder- und Jugendschutzes in eurem Verein oder Verband entstanden.

Im nächsten Schritt geht es nun darum, die gewonnenen Erkenntnisse gezielt den Bausteinen des Schutzkonzepts zuzuordnen. Diese Zuordnung bildet die Grundlage für die spätere Ausarbeitung eures individuellen Schutzkonzepts.

Tragt dazu vor allem eure Ergebnisse aus der Dokumentenanalyse, den Befragungen und Hospitationen bei den jeweiligen Bausteinen ein (aber gerne auch weitere Erkenntnisse). Lest euch zur Orientierung gerne vorab die einzelnen Bausteine auf unserer Website durch: www.schutzkonzepte-stuttgart.de Zu jedem Baustein findet ihr in diesem Dokument außerdem kurze Leitfragen, die euch beim Zuordnen und Strukturieren der Inhalte helfen.



SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Fortbildungen

Tipp: Gibt es bereits Regelungen zu Fortbildungen? Haben Personen bereits an Fortbildungen zum Kinder- und Jugendschutz teilgenommen – auch außerhalb des Vereins/ Verbands? Wenn ja, an welchen?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Verhaltenskodex

Tipp: Gibt es bereits klare Regeln für den Umgang mit Nähe und Distanz? Gibt es bereits einen Verhaltenskodex? Ist dieser bekannt und wird auch kommuniziert? Wenn ja, sollte dieser überarbeitet werden? Gibt es bisher nicht niedergeschriebene Regelungen für den Umgang miteinander?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Handlungseiffaden

Tipp: Gibt es bereits einen Ablauf im Falle einer vermuteten Kindeswohlgefährdung? Wenn ja, für welche Konstellationen gilt dieser? Falls nein, wie wird bisher mit einer solchen Situation umgegangen?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Kooperationen

Tipp: Bestehen bereits Kooperationen/Kontakt zu Fachberatungsstellen wie Kobra oder dem Kinderschutzzentrum? Gibt es außerdem klare Absprachen mit anderen Kooperationspartnern wie Reinigungsfirmen, Fahrdiensten etc.?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Beschwerde- und Anlaufstellen

Tipp: Gibt es bereits offizielle Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Trainer:innen und weitere Haupt- und Ehrenamtliche, sich zu beschweren? Wenn ja, welche? Wenn nein, gibt es „unausgesprochene“ Ansprechpersonen und Anlaufstellen?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Personalverantwortung

Tipp: Werden Selbstverpflichtungserklärungen und erweiterte Führungszeugnisse eingeholt? Gibt es Regelungen, was neuen Personen zum Thema Kinder- und Jugendschutz berichtet wird?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Prävention

Tipp: Gibt es bereits präventive Maßnahmen für den Kinder- und Jugendschutz, wie die Präventionsmaßnahme „Mein Körper gehört mir“ oder Vorgaben zu 1:1 Settings?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Partizipation

Tipp: Können die Kinder und Jugendlichen den Vereinsalltag und die Angebote mitgestalten? Wenn ja, wie? Finden sich vor Ort Informationen zu den Kinderrechten?

Dokumentenanalyse

Befragung

Hospitation